

(Kriegsfürsorge und Kunstpflege.) Das Kriegshilfsbureau des Ministeriums des Innern, das seit Beginn des Krieges Kriegsansichtskarten auf photographischer Grundlage herausgibt, bringt nunmehr Ansichtskarten nach künstlerischen Entwürfen in Vertrieb. Zu diesem Zwecke hat ein „Komitee bilbenber Künstler im Dienste der Kriegshilfe“ sich dem Kriegshilfsbureau zur Verfügung gestellt, in welchem die drei größten Künstlervereinigungen Wiens: die Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens durch Maler Heinrich Rauchinger und Haurat Karl Seibl, die Vereinigung der bilben-

den Künstler Oesterreichs „Sezession“ durch die Maler Friedrich König und Maximilian Liebenwein, die Künstlervereinigung „Hagen-Bund“ durch Professor Josef Beyrer und Dr. Rudolf Junk vertreten sind. Maler Heinrich Rauchinger ist Vorsitzender, Schriftführer Bezirksrichter Dr. Stephan Moldauer; als fachverständiger Beirat steht dem Komitee der Lithograph Albert Berger zur Seite. Die Ansichtskarten, durchwegs in mehrfarbigem Stein-druck hergestellt (Original-Künstlerlithographien), werden in bestem Sinne vollständig, somit auch den breiten Massen verständlich sein. Sie sollen in ihrer Gesamtheit eine illustrierte Geschichte dieses Krieges, ein Spiegel unserer großen Zeit werden. Die Beteiligung der Künstler ist eine sehr rege. Von 44 Künstlern wurden 33 Entwürfe für die Adressseite und 84 Entwürfe für die Bildseite überreicht. Vorläufig wurden neun Entwürfe, die wohl des allgemeinen Beifalles sicher sind, zur Vervielfältigung bestimmt. Die künstlerischen Kriegsansichtskarten werden in den nächsten Tagen zum Preise von 20 Heller per Stück zur Ausgabe gelangen. Bestellungen können schon jetzt an die technische Betriebszentrale des Kriegshilfsbureaus des Ministeriums des Innern, Wien, 1. Bez., Hoher Markt Nr. 5, gerichtet werden. (Bei Abnahme gegen Barzahlung von wenigstens 100 Ansichtskarten 20 Prozent Rabatt.) Der Reinertrag kommt den allgemeinen Kriegsfürsorgezwecken (Rotes Kreuz, Kriegshilfsbureau des Ministeriums des Innern, Kriegsfürsorgeamt des Kriegsministeriums) und dem Künstlerhilfsfonds zugute. So dient die neue Aktion des Kriegshilfsbureaus gleichzeitig zwei scheinbar einander so fremden Aufgaben: der Kriegsfürsorge und der Kunstpflege.